



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

- Sitzung Nr.** 12
- Dauer:** Abendsitzung (19.30 bis 22.00 Uhr)
- Ort:** Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle), Doggilochstr. 51
- Anwesend:** *Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*
Martin Bettinaglio
Gemeinderäte
Hanspeter Ambühl
Luzi Brosi
Hans-Peter Garbald jun.
Andrea Guler, Jg. 1977
Samuel Helbling
Marco Hobi
Marcel Jecklin
Johannes Kasper
Christian Lüscher
Stephanie Mayer-Bruder
Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison
Selina Solèr
Hans Ueli Wehrli
- vom Vorstand sind anwesend*
Gemeindepräsident Hansueli Roth
Gemeindevizepräsident Andreas (Andres) Ruosch
Vorstandsmitglied Vincenzo (Vinci) Carrillo
Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny
Vorstandsmitglied Eva Waldburger-Weber
- Protokoll:** Gemeindeschreiber Michael Fischer
- zu Traktandum 2:** Peter Philipp, CEO Flury Stiftung
Fadri Erni, Leiter Rettungsdienst Flury Stiftung
- zu Traktandum 3:** Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa
- Entschuldigt:** Albert Gabriel (krank)
- Presse:** Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24. Januar 2022** 60
2. **Rapid Responder-System: Organisation und Finanzierung Notfalldienst rund um die Uhr wochentags und am Wochenende aufgrund hausärztlicher Unterversorgung im Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2022: Auftrag an Flury Stiftung – Kreditentscheid und Auftragsvergabe** 61
3. **Forstbetrieb Madrisa, Versorgung mit benötigter Liquidität und Ablösung zu amortisierender Bankkredit – Gewährung Darlehen zur Überbrückung eines Teils der Liquidität** 62
4. **Orientierungen der ständigen Gemeindevorteiler in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen** 63
5. **Austausch betreffend Sitzungslokal Gemeinderatssitzungen: Arena 1 versus Theoriezimmer Feuerwehrlokal (Orientierungs- und Diskussionstraktandum)** 64
6. **Orientierungen und Aussprache** 65
 - **Stand Administrativuntersuchung (Gemeinderat Marco Hobi)**
 - **Boden Arena 2, Sport-/Tennishalle (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)**
 - **Schulhausprovisorium Bündelti (Gemeinderat Andrea Guler)**
 - **Verwendung weitere Schulprovisorien / Stand Vergabe gemeindeeigene Bauparzellen (Gemeinderätin Liz Rüedi)**
 - **Stand Beschwerde Tempo 30 (Gemeinderat Johannes Kasper)**
 - **Vorbereitung Gemeinde auf mögliche Flüchtlingsströme aus der Ukraine (Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio)**
 - **Bedarfsklärung Gewerbeland (Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio)**
 - **Aufruf Meldung freiwillige Rückzonungen (Gemeindepräsident Hansueli Roth)**
 - **Strukturverbesserungen Klosters-Serneus sowie Saas (Gemeindevizepräsident Ruosch)**
 - **Walderschliessung Riss und weitere Projekte (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Infoveranstaltung Wolf vom 5.4.2022 (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Bewirtschaftung Gemeindeimmobilien (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

- Baugesetz Klosters (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)
- Aktuelles Tourismus (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)
- Gemeindeprojekte Energieeffizienz (Gemeindevorstandsmitglied Florian „Flury“ Thöny)
- Einladung Gemeinderat und -vorstand zu Antrittsapéro (Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio)

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

60/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24. Januar 2022

Das Protokoll der 10. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 24. Januar 2022 wird einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

61/1

2. Rapid Responder-System: Organisation und Finanzierung Notfalldienst rund um die Uhr wochentags und am Wochenende aufgrund hausärztlicher Unterversorgung im Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2022: Auftrag an Flury Stiftung – Kreditentscheid und Auftragsvergabe

An dieser Stelle heisst Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio die Vertreter der Flury Stiftung, Peter Philipp, CEO Flury Stiftung, und Fadri Erni, Leiter Rettungsdienst Flury Stiftung willkommen, die dem Gemeinderat zu diesem Traktandum Rede und Antwort stehen.

Nach einer Kürzesteinleitung zum Geschäft übergibt Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio das Wort Fadri Erni.

Eingangs dieses Traktandums stellt Fadri Erni, Leiter Rettungsdienst Flury Stiftung, Grund, Gegenstand und die bisherigen Erfahrungen in Bezug auf das Rapid Responder(RR)-System anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. F. Erni ist inzwischen seit zwei Jahren Leiter des Rettungsdienstes und freut sich, nach der langen Zeit der Pandemie die Menschen ohne Maske bzw. die ganzen Gesichter zu sehen. Bezüglich Details verweist der Protokollführer auf die nachstehende in das Protokoll eingebundene Präsentation.



Dienstplanung

- Winter: 24 h Abdeckung (Dez. bis Mitte April)
 - Am Tag komplettes Team von 08.00 – 18.00 Uhr
 - RR von 18.00 – 08.00 Uhr
- Sommer: Nacht 12h und Wochenende 24h
 - Mo bis Fr. 19.00 – 07.00 Uhr
 - WE 07.00 – 07.00 Uhr



Stützpunkt und Fahrzeug

- Stützpunkt im AH Talbach
- Ambulanz: T5 4x4 Einsatzambulanz
- RR: 1 dipl. Rettungssanitäter HF

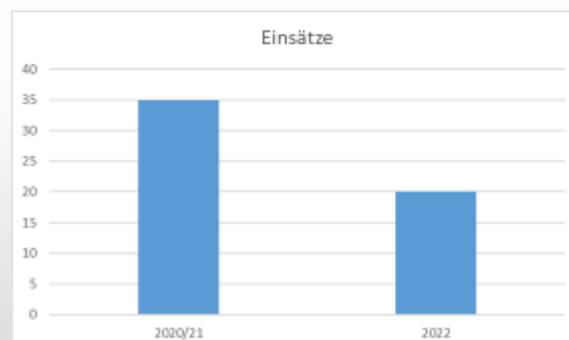
- Verrechnung an Patient: Nur geleistete Zeit am Patienten. Bei 45 Min. Einsatzzeit ca. 111.- sFr.
 - Wird der Gemeinde gut geschrieben.

3

Die Patienten haben somit keine nennenswerten Mehrkosten. Die Einnahmen im Zusammenhang mit dem RR-System betragen 2021 CHF 2'750.--.

Rapid Responder Einsätze

- Seit Einführung 55 RR Einsätze



4



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

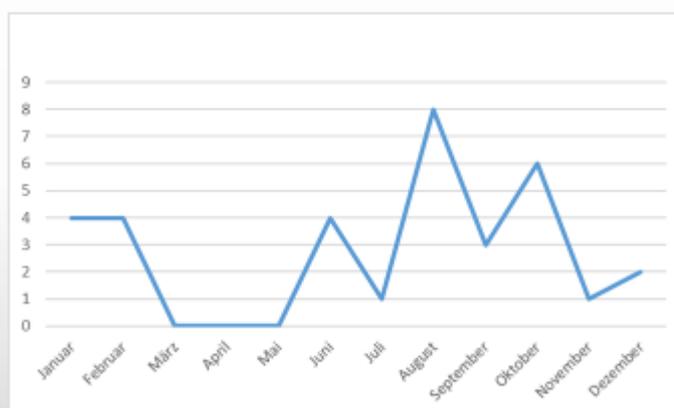
PROTOKOLL NR.

61/3

Um auf entsprechende Einsatzzahlen zu kommen, **bedarf** es gemäss F. Erni einer **gewissen Anlaufzeit**. Die **Einsätze** sind **zunehmend**, weil das RR-System inzwischen akzeptiert und auch mehr genutzt wird.



Monatliche Verteilung 2021



5



Prozentualer Anteil an Primäreinsätzen Winter

	Jan.- März 2020/21	Jan. – März 2022
Primäreinsätze	201	300
Rapid Responder	5	20
Prozent Anteil	2.5%	6.67%
Zunahme zu 2021		+ 400%

6

Primäreinsätze sind Einsätze, bei denen die Leute zu Hause geholt werden.



Was sind die Vorteile für die Bevölkerung?

- Die durchschnittliche Hilfsfrist für Klosters beträgt ca. 17 Min.
- Die durchschnittliche Hilfsfrist für RR beträgt etwas mehr als 7 Min.
- Durch den Einsatz des RR konnten wir im Schnitt 10 Min. schneller bei den Patienten vor Ort sein.

7

Die Hausärzte können mit dem **RR-System** unterstützt werden, was **aufgrund** der **Unterversorgung** an Hausärzten **enorm wichtig** ist.

Was sind die Vorteile für die Bevölkerung?

- 2021 waren bei 33 Einsätzen, 20 x ein Arzt (61%) mit aufgeboden.
- 2022 waren bei 20 Einsätzen, nur 4x ein Arzt (20%) mit dabei.
- Dies ist auf die zugespitzte notfallärztliche Situation seit diesem Jahr zurückzuführen.

8



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

61/5

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt Fadri Erni für die Vorstellung des RR-Systems.

An dieser Stelle zitiert Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio den Antrag des Vorstands zum Geschäft gemäss Bericht an den Gemeinderat Nr. 5/2022.

Eintretensdebatte

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat spricht sich mit 14 zu 0 Stimmen für Eintreten auf das Geschäft aus.

Detailberatung

Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi dankt für die Präsentation und erkundigt sich, warum **unterschiedliche Abdeckungszeiten im Sommer und Winter** gelten. Hängt dies von der Tourismussaison ab und wenn Klosters sich erfolgreich als Bike Region positioniert und mehr Touristen kommen, wird dann auch das Rapid Responder-Sommerangebot größer? Im Moment zeigt die Statistik (Grafik) sogar mehr Einsätze im Sommer als im Winter. **Fadri Erni** hält fest, dass das **RR-System** eine **gewisse Anlaufzeit brauchte**. Man musste bei der Einsatzleitzentrale intervenieren, dass der RR auch aufgeboten wird. Im Kanton **Graubünden** war das System **etwas Neues**. Es war ein **guter Sommer, weshalb auch mehr Einsätze** zu verzeichnen waren. Auch im vergangenen Winter sind die Zahlen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auf Nachfrage von L. Rüedi, ob der zu sprechende Kredit mehr Kapazitäten im Sommer ermöglicht, wenn sich mehr Personen / Gäste in Klosters aufhalten, hält F. Erni fest, dass es der **Vereinbarung** mit der Gemeinde entspricht, dass **im Sommer weniger Präsenzzeiten** vorgeesehen wurden, weil auch mit **weniger potentiellen Einsätzen** gerechnet wird.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Er erkundigt sich, **welche Eingriffe der RR (Rettungssanitäter)** machen darf. Gleichzeitig mit dem **RR** wird **gemäss Fadri Erni** auch ein Rettungsteam aufgeboten. Es geht um eine **Überbrückung**. Wunden nähen darf der RR nicht. Es geht um **Reanimation und lebenserhaltende Massnahmen**. Es handelt sich um vital bedrohte Patienten. Eigentliche ärztliche Kompetenzen hat der Rettungssanitäter nicht.

Gemeinderat Marco Hobi erkundigt sich, ob das möglich ist, dass das Telefon von den Hausärzten nicht abgenommen wurde im vergangenen Winter. **Wie funktioniert die Umleitung / Aufbietung des RR. Fadri Erni** kann



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

61/6

dazu keine Antwort geben, da im Prättigau kein Notarzt vorhanden ist (Arbeit mit Dienstärzten). **IdR** sollte das **Telefon auf den Dienstarzt umgeleitet** sein. Der **RR** wird **über** die Einsatzleitzentrale (ELZ) der **Nr. 144 aufgeboden**.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich nach der **Bauaus-schreibung** betr. **Umbau** des **ehem. Gebäudes Repower** an der **Talstrasse 10**. Was hat diese auf sich? **Gemeindepräsident Hansueli Roth hält** fest, dass im vergangenen Winter die **Ärzte Ausserordentliches geleistet** haben. Auch dem RR dankt H. Roth. Das Können des **RR** ist sehr hoch. Die Gemeinde hat ein grosses Vertrauen in dieses. Auch die Flury Stiftung hat eine **grosse Unterstützung geleistet**, wofür die Gemeinde dankbar ist. Die **Gemeinde sucht** jedoch **nach** einer **nachhaltigen Lösung**. Die Gemeinde ist zusammen mit der Flury Stiftung dran, eine vielversprechendes Angebot aufzubauen. Da das **medizinische Zentrum alte Eisbahn** noch **auf sich warten lässt**, muss eine **alternative temporäre Lösung gesucht** werden. H. Roth ist überzeugt, dass auf den **nächsten Winter** eine **adäquate Lösung** realisiert werden können wird. Heute fanden Gespräche mit dem CEO der Flury Stiftung, Peter Philipp, statt mit realistischen und vielversprechenden Modellrechnungen eines Businessplans. H.-P. Garbald jun. äussert sich ebenfalls froh um die gefundene Übergangslösung RR-System. Er ist auch dankbar dafür, dass man das Problem erkannt hat und handelt.

Gemeinderätin Liz Rüedi erklärt, dass das **Ziel** lautet, **auch im Sommer mehr Gäste** zu generieren. Könnte das **24-Angebot** des **RR** nicht **auch im Sommer** ermöglicht werden? **Fadri Erni** erklärt, es wäre grundsätzlich möglich, aber **deutlich teurer**. Dazu kommt, dass das **Arbeitsgesetz** per 1.1.23 ändert. Es **braucht mehr Personen**, um die Dienste abzudecken. Hinzu kommt auch ein **Fachkräftemangel**. Grundsätzlich kann man es anschauen und dies wäre grundsätzlich im Sinn von F. Erni. Es kostet einfach Geld. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass im Sommer auch eine **Zusammenarbeit** mit **prätti-doc** erfolgte, was eine zusätzliche Entschärfung brachte. Dies kann **im Winter** durch prätti-doc aber **nicht** abgedeckt werden.

Schlussabstimmung:

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 zu 0 Stimmen abschliessend Folgendes:

- 1. Die Flury Stiftung wird im Zusammenhang mit der Ergänzung des ärztlichen Notfalldienstes auch für das Jahr 2022 mit dem Betrieb des Rapid Responder (RR)-Systems in Klosters beauftragt.**
- 2. Für die Wahrnehmung des Mandats der entsprechenden RR-Dienste durch die Flury Stiftung wird ein Kreditrahmen von maximal CHF 200'000.-- (Kostendach) gesprochen.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

61/7

3. **Der erforderliche, im Budget 2022 enthaltene Kredit wird freigegeben (Konto Nr. 4220.3612.24).**
4. **Mit dem gemeindeseitigen Vollzug wird der Vorstand betraut.**

Auf die Bitte von Gemeindepräsident Hansueli Roth gibt Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio **CEO Peter Philipp** das Wort. P. Philipp erklärt, dass es sich bei den **RR-Betriebskosten** um **reine Selbstkosten** handelt, die auf die Gemeinde Klosters übertragen werden müssen (nicht auf Gesamtträgerschaft). P. Philipp ergänzt, dass der **RR-System** eine **teure Übergangslösung** bildet, weshalb die **ärztliche Versorgung in Klosters wieder verbessert werden muss**. Eine **Gemeinschaftspraxis** ist die **Lösung**. Das **Projekt alte Eisbahn** wäre ideal mit Ärzten, Rettungsdienst, Spitex etc. Leider ist das Projekt **blockiert**. Es kann noch mehrere Jahre dauern, die nicht mit dem RR-System überbrückt werden können. Es ist das **Ziel, Ärzte nach Klosters zu bringen** und den **RR in einem Jahr nicht mehr zu benötigen** bzw. zumindest deutlich zu reduzieren. Es gilt, eine genügende ärztliche Versorgung in Klosters anzustreben, analog zum Rest des Tals. Das Regionalspital in Schiers hat zur Überbrückung die Ärzte in Klosters unterstützt. P. Philipp bedankt sich ebenfalls für die Zusammenarbeit. **Für die Flury Stiftung** ist das **RR-System kein Geschäft, aber Klosters** ist für die Flury Stiftung ein **Kerngebiet**, für das die Flury Stiftung zu helfen bereit ist.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt Leiter Rettungsdienst, Fadri Erni, für die Teilnahme und Präsentation und CEO Peter Philipp für die ergänzenden Informationen und die Anwesenheit.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

62/1

3. Forstbetrieb Madrisa, Versorgung mit benötigter Liquidität und Ablösung zu amortisierender Bankkredit – Gewährung Darlehen zur Überbrückung eines Teils der Liquidität und Aussprache

Zu diesem Geschäft begrüsst Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio Beat Hauser, Leiter Forstbetrieb Madrisa, der zusammen mit Gemeinderat Andrea Guler, Delegierter Gemeinde Klosters Forstbetrieb Madrisa, und Gemeindevizepräsident Andres Ruosch, Departementschef Forstwirtschaft, für die Beantwortung von Fragen aus dem Rat zur Verfügung steht.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio weist darauf hin, dass das **Geschäft bereits im 2018 behandelt** worden war. Damals erfolgte die **Umsetzung** – auch mangels Zustimmung sämtlicher Mitgliedgemeinden – schliesslich **nicht wie vorgesehen**. Die **Liquiditätsversorgung** des Forstbetriebs **soll** nun nochmals aufgegriffen bzw. **in leicht abgeänderter Form erneuert werden**. Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio zitiert an dieser Stelle den Antrag des Vorstands gemäss Bericht an den Gemeinderat Nr. 4/2022.

Eintretensdebatte

Gemeinderat Andrea Guler richtet das Wort auch als Delegierter Klosters des Forstbetriebs Madrisa an den Rat. Er schickt voraus, dass der **Forstbetrieb nicht in finanziellen Schwierigkeiten** ist. Es geht einzig darum, wie die **Liquidität sichergestellt werden soll**. Zur Zeit ist diese im Rahmen eines Bankkredits gewährleistet, was nicht ideal ist. Gemäss **Art. 24 Verbandsstatuten** sind die **Mitgliedgemeinden für die Liquiditätsversorgung verantwortlich**. Im Dezember 2018 sprach der Gemeinderat Klosters bereits einmal ein Darlehen, welches nie beansprucht wurde. Der Bankkredit soll durch Gemeindedarlehen abgelöst werden. Der **Gemeinderat muss** das Geschäft **nochmals beschliessen**. A. Guler stellt deshalb den Antrag auf Eintreten.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat spricht sich mit 14 zu 0 Stimmen für Eintreten auf das Geschäft aus.

Detailberatung

Für **Gemeinderat Samuel Helbling** ist es klar, dass das Geschäft durchgewinkt werden soll. Der einzige Unterschied gegenüber 2018 ist der Verzicht auf einen Zins, was er angesichts der heutigen Situation als richtig erachtet. Er kann deshalb dem Vorstandsantrag zustimmen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

62/2

Gemeinderat Hanspeter Ambühl ist klar, dass es diese Liquiditätsversorgung braucht. Er erkundigt sich jedoch danach, ob die **Beteiligung der weiteren Gemeinden sichergestellt** ist. **Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass die von der Delegiertenversammlung (DV) im Jahr **2021 beschlossene Strategie im Januar 2022 mit den Gemeindeverantwortlichen besprochen** wurde. Z. T. wurden die Zuständigkeiten kontrovers diskutiert. In Klosters entschied man sich vor den Rat zu gehen, in anderen Gemeinden bedarf es eines Gemeindeversammlungsbeschlusses. Er hat keine Kenntnisse über die Stände in den anderen Gemeinden. Bis dato wurde das Geschäft noch in keiner Gemeinde der Gemeindeversammlung unterbreitet. **Leiter Forstbetrieb Madrisa, Beat Hauser**, erklärt, dass **alle Gemeinden den Grundsatz** durch die Delegierten und die Gemeindevorstände unterstützt haben. Die Gemeinde Luzein hat im Vorstand zugestimmt, wird es aber noch mit der klaren Kommunikation vor die Gemeindeversammlung bringen, wonach die Liquiditätsversorgung statutengemäss Aufgabe der Gemeinden bildet. Es geht um die Umsetzung gemäss Entscheid in der DV des Forstbetriebs. **A. Guler** erklärt, dass die **Beiträge des Kantons verzögert ausbezahlt** werden (insgesamt CHF 1.5 Mio.). Deshalb **braucht es Mittel zur Überbrückung**. Die heute beantragten Mittel sollen den **normalen Betrieb decken**. Ein **a. o. Ereignis benötigte zusätzlich CHF 800'000.00**, was über einen **Bankkredit** gelöst würde. Ein **Grossereignis** würde **noch mehr Mittel** benötigen. Der bestehende Bankkredit muss jährlich mit CHF 100'000.-- amortisiert werden, was die Rechnung stark belastet. Nebst dem Darlehen der Gemeinden verfügt der Betrieb noch über eine angestammte Liquidität von CHF 200'000.--.

Gemeinderat Marco Hobi erkundigt sich, **was passiert, wenn eine Gemeinde nicht** mitmacht bzw. **zustimmt**. **Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass die **Statuten eine klare Sprache** sprechen. Wenn eine Gemeinde ihren Beitrag nicht leisten will, muss sich diese die **Grundsatzfrage über eine weitere Beteiligung** stellen. Die Exekutivverantwortlichen der Gemeinden sehen die Situation bzw. den Bedarf ein und A. Guler ist überzeugt, dass auch die beschlussfassenden Gremien die Unterstützung sprechen werden.

Gemeinderat Johannes Kasper verweist auf die Ziff. 3 des Antrags des Gemeindevorstands, wonach **alle Gemeinden zustimmen müssen**, was gemäss **Gemeinderat Andrea Guler** formell richtig ist. Bei Ablehnung einer Gemeinde müsste nochmals über die Bücher gegangen werden. Es stellt sich die **Frage, ob die Gemeinde Klosters auf diese Ziffer verzichtet**, sprich **in jedem Fall ihren Beitrag** an die Liquidität leistet. **Beat Hauser** stellt sich auf den Standpunkt, dass dies in den Statuten verankert ist und damit die **Mitgliedgemeinden die Pflicht** haben, sich zu beteiligen. Er ist deshalb der Ansicht, dass die **Gemeinde Klosters mit gutem Beispiel vorgehen** und diesen Betrag ohne Einschränkung sprechen sollte. B. Hauser hat das Gespräch mit dem **Amt für Wald und Naturgefahren (AWN)** Graubünden gesucht und angefragt, ob der Kanton seine Beiträge nicht früher leisten könne. Der Kanton gab zur Antwort, dass Art. 24 Verbandsstatuten massgebend ist und die **Verbandsgemeinden die Liquidität zur Verfügung zu stellen haben** und nicht der Kanton. Dies wurde dem Forstbetrieb auch in



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

62/3

einem – auch den Gemeinden vorliegenden – Schreiben des AWN GR mitgeteilt. Zur Zeit zahlt der Forstbetrieb zwischen CHF 4'000 – 5'000.00 Zinsen/Jahr für den Bankkredit. Auch B. Hauser verweist auf den Vertrag mit der GKB, wonach der Kredit jährlich mit CHF 100'000.00 zurückgezahlt werden müsste. Nochmals: Deshalb ist er der Ansicht, dass die **Liquiditätsversorgung Sache der Gemeinden** ist.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli spricht sich **für** die Sprechung des **Beitrags** aus. Er stellt sich aber auf den **Standpunkt**, dass **alle Gemeinden ihren Teil leisten** müssen. Weiter hält er fest, dass es sich nicht um verlorenes Geld handelt. Es kommt zurück. Der Verzicht auf den Zins bringt auch tiefere Kosten.

Gemeinderat Samuel Helbling erklärt, dass die Gemeinde Klosters weiss, dass es Sache der Gemeinde ist, die Liquidität bereitzustellen. Allenfalls müsste bei einer Ablehnung nochmals der Betrag angepasst werden.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich, weshalb die Liquidität durch gewisse Gemeinden nicht gesprochen wurde. **Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass die **Gemeindeverantwortlichen** gar **nie an** die **Gemeindeversammlung** gelangt sind, weil sie sich auf den **Standpunkt** stellten, dass ja der **Bankkredit** besteht.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio nimmt Bezug auf den **Grundkredit**, der **gemäss Schlüssel** verteilt wird. Bei **weiteren Bedarfen** könnte man **auch an einzelne Gemeinden** gelangen, um weitere benötigte Mittel zu beschaffen. Dies bestätigt Gemeinderat Andrea Guler. Er weist andererseits darauf hin, dass der Betrag nach oben auf den Anteil am Gesamtkredit für die jeweilige Gemeinde gedeckelt ist.

Schlussabstimmung:

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 zu 0 Stimmen abschliessend Folgendes:

- 1. Dem Forstbetrieb Madrisa wird zur Teilüberbrückung eines künftigen Liquiditätsengpasses durch die Gemeinde Klosters ein Darlehen in der Höhe von maximal CHF 506'700.-- (Anteil Gemeinde Klosters von 50.67 % am definierten Rahmenkredit von CHF 1'000'000.--) gewährt.**
- 2. Der Anteil der Gemeinde Klosters – CHF 253'350.-- (50.67 %) – am einstweilen beanspruchten Grundkredit von total CHF 500'000.-- wird zur Auszahlung an den Forstbetrieb Madrisa freigegeben.**

Mit der Freigabe allfälliger weiterer Tranchen am Rahmenkredit – bis zu einem Anteil am Rahmenkredit von insgesamt max. CHF 506'700.-- – wird der Vorstand betraut.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

62/4

- 3. Dieser Beschluss erfolgt unter der Annahme, dass die zuständigen Organe der anderen Verbandsgemeinden bis Ende 2022, spätestens Anfang 2023 analoge Beschlüsse fassen.**
- 4. Effektiv beanspruchte Darlehen sind auf unbestimmte Zeit zu gewähren. Bei einer tatsächlichen Beanspruchung sind diese unverzüglich vollständig oder in Raten zurückzuzahlen, sobald es die Liquiditätssituation des Forstbetriebs Madrisa zum dannzumaligen Zeitpunkt zulässt.**
- 5. Auf die Erhebung eines Zinses auf die gewährten Kredittranchen seitens der Gemeinde Klosters wird (analog zu den anderen Verbandsgemeinden) während den ersten vier Jahren ab Beginn der Kreditgewährung verzichtet.**

Im Hinblick auf den Ablauf der entsprechenden vier Jahre ist die Zinsfrage seitens der Delegiertenversammlung des Forstbetriebs Madrisa anhand der dannzumal bestehenden Zinssituation zu überprüfen und gegebenenfalls neu die Leistung eines Zinses zu beschliessen (Konditionen: maximal der dem Forstbetrieb durch die GKB gewährte Zinssatz).

- 6. Der Vorstand wird mit der Unterzeichnung allfälliger entsprechender Darlehens- bzw. Kreditverträgen zwischen dem Forstbetrieb Madrisa und der Gemeinde Klosters betraut.**

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt auch B. Hauser für die Teilnahme und die Beantwortung der Fragen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

63/1

4. Orientierungen der ständigen Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Es werden durch **Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio** sämtliche juristischen Personen und öffentlich- oder privatrechtlichen Gemeindeverbindungen aufgerufen, in welchen die Gemeinde vertreten ist. Er fordert die RatskollegInnen auf, sich bei Bedarf zu melden. Die Diskussion ist jeweils offen. Er beginnt aufgrund der Anwesenheit von CEO Peter Philipp mit dem Bericht der Flury Stiftung. Im Übrigen erfolgt der Aufruf in der Reihenfolge des Versands.

Flury Stiftung

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich nach der **Nachfolge** von **CEO Peter Philipp**. Nachfolgerin ist **Nicola Katharina Kull ab 2. Mai 2022**. P. Philipp bleibt noch bis Ende Mai 2022 im Amt, hat aber mit der Flury Stiftung vereinbart, dass er nach Bedarf noch tageweise zur Verfügung steht. P. Philipp erklärt, dass **N. Kull bestens qualifiziert** ist. Zuletzt war sie im Qualitätssicherungsbereich in einer Privatklinik tätig. Davor war sie Departementssekretärin beim Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio erkundigt sich im Zusammenhang mit der **Pandemie** danach, **wie es aktuell im Spital** aussieht und welches die **Herausforderungen** in den **nächsten 2 Jahren** sind. **Coronamässig** ist es gemäss Peter Philipp im Spitalbetrieb **nach wie vor angespannt**. Die entsprechenden PatientInnen benötigen Mehraufwand. Probleme hat man jüngst mit der Mutation Omikron. Von den **250 Mitarbeitenden**, die im Pflegeheim arbeiten, sind **über 100 coronapositiv** gewesen. Die **Durchimpfungsrate** des Personals im Gesundheitswesen ist **relativ gering (60 %)**. Die Ungeimpften sind 2 bis 3 Wochen krank, die Geimpften rund 5 Tage. Die ganze Situation konnte einigermassen gut über die Runde gebraucht werden. Es sollten **nicht enorme Kosten** auf die Flury Stiftung bzw. deren Trägerschaft zukommen. Die **Rechnung 2021** fiel doch ein paar Hundert Tausend Franken **besser aus als budgetiert**. Auch das 1. Quartal 2022 sieht recht gut aus.

In Zukunft sieht P. Philipp eine **betriebswirtschaftliche Herausforderung**. Die **Tarife** sind **seit Langem gleich tief**. Andererseits bestehen **Begrenzungen** bei den **Löhnen** im **Pflegebereich** bei gleichen Tarifen. **Über Wachstum** konnten die **Fehlbeträge tief gehalten** werden. **Wachstum** ist aber **nicht mehr möglich**, weshalb sich die Situation verschärfen kann. Dies ist aber ein generelles Problem nicht ein Flury Stiftung-spezifisches. Nur ein Aufbrechen der permanenten Unterfinanzierung kann eine Lösung bringen. Ein Spital hat über 70 % Fixkosten, was eine enorme Belastung darstellt. Mit dieser Höhe ist man relativ stark gebunden. Die **zweite Herausforderung** ist die **Digitalisierung**. Es ist **schwierig**, das **Know-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

63/2

how und das **Fachpersonal zu gewinnen**, um der Herausforderung zu begegnen. Die Digitalisierung ist zudem mit **sehr hohen Kosten** verbunden. Mit Einführung von IT kann wider Erwarten kein Geld gespart werden. Es bringt zwar eine **Effizienzsteigerung**. Das **gesparte Geld** muss aber **in die Digitalisierung** (Software etc.) **investiert** werden. Zusammengefasst sind die Unterfinanzierung und die Digitalisierung die grössten Herausforderungen. Eine **weitere Schwierigkeit** sind die **neuen Forderungen im Bereich der Qualität**. Die Flury Stiftung ist diesbezüglich sehr gut aufgestellt. Nichtsdestotrotz kommen neue Herausforderungen diesbezüglich auf die Spitäler zu. Auf politischer Ebene muss deshalb überlegt werden, wie man die Spitäler bei ansteigenden Kosten überhaupt noch finanzieren kann. Ein **Zentrumspital** erhält die **viel höheren Fallentschädigungen als die Regionalspitäler**. Das Spital Schiers ist nichtsdestotrotz bei den 20 günstigsten Spitäler in der Schweiz. Im **ambulanten Bereich** sieht es weniger rosig aus, weil ein **miserabler Tarif** vorliegt. Hier machten einheitliche Tarife für alle Spitäler Sinn.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt für die spannende Ausführungen und die Sitzungsteilnahme. Er weist auch auf die als Gesundheitsregion sehr gut aufgestellte Flury Stiftung hin.

Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. fragt an, ob man etwas über die **ablaufende Wintersaison** sagen kann. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass die Zahlen erst am kommenden Freitag, 1.4.22, im Verwaltungsrat präsentiert werden. Er kann an der **nächsten Sitzung** informieren.

Gemeinderat Andrea Guler verweist auf die finanziellen Einschüsse von Frau Marie-Christine Jäger und Herrn Martin Bisang. Er fragt sich deshalb, wie die **Zukunft ohne die a. o. à fonds perdu-Beiträge** der Donatoren aussehen wird.

Selfrangalift

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio weist auf die besseren Frequenzen hin. Im Übrigen wird das Wort nicht verlangt.

Sportfonds / Kulturfonds

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio bittet darum, künftig die gewährten **grösseren Beiträge im Bericht Sportfonds aufzulisten**. Dies gilt auch für den Kulturfonds. Es wäre hilfreich, wenn man sieht, wohin das Geld in welcher Höhe geht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

63/3

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt allen Verantwortlichen für die Verfassung der Berichte.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

64/1

5. Austausch betreffend Sitzungslokal Gemeinderatssitzungen: Arena 1 versus Theoriezimmer Feuerwehrlokal (Orientierungs- und Diskussionstraktandum)

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio war es ein **Anliegen**, das **künftige Versammlungslokal** des Gemeinderats **zur Diskussion zu stellen**. Vor der Pandemie war das Feuerwehrlokal (Theoriezimmer) die Regel. Bei erwarteten grösseren Zuschauerbedarfen wick man in die Arena aus. Noch vorher war man im Sprützhüschi. Seit Beginn der Pandemie wurden die Versammlungen in der Arena abgehalten. Es geht heute nicht darum, einen Beschluss zu fassen, wo der Rat künftig tagen wird. Hier in der Arena hat M. Bettinaglio eine seiner Ansicht nach bessere Sitzordnung verlangt. Er dankt **Gemeindeschreiber Michael Fischer** für die kurzfristige ausgearbeitete **Zusammenstellung** der **Vor- und Nachteile** der **beiden Sitzungslokale**.

Gemeinderat Samuel Helbling hält fest, dass der **Kostenunterschied betrachtet werden muss**. Eine weitere **Alternative** sähe er in der **Aula** des **Schulhauses Klosters Platz**, die er als Zwischenlösung sähe. Gibt es Kostengegenüberstellungen? **Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio** erklärt, dass die **Kosten** nicht erhoben wurden. **Je nach Diskussionsverlauf** könnten diese **noch zusammengestellt** werden.

In den Vorjahren waren die Sitzungen gemäss Gemeinderätin Liz Rüedi immer **im Feuerwehrlokal**, also ist es **machbar**. Der Grossteil der Nachteile basiert auf der Anzahl der Personen, aber im **2021** erreichten die **Zuschauer** der Gemeinderatssitzungen **selten** eine Zahl **über 10**. Zusätzlich erachtet sie die **familiäre Atmosphäre** für Debatten und Diskussionen von Vorteil. L. Rüedi befürwortet wenn möglich, die **Gemeinderatssitzung bei Bedarf in der Arena** durchzuführen. Das wäre ein guter Kompromiss. Wie sieht der Kostenunterschied aus?

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli begrüsst eine **Rückkehr ins Feuerwehrlokal**. Die **Aula** wäre eine **Alternative**. Er sieht ebenfalls die **zweigleisige Variante**, sprich primär Feuerwehrlokal, bei mehr erwarteten Zuschauern dagegen die Arena.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. vertritt **dieselbe Haltung**. Er sähe auch die Aula als Alternative. Er sieht eine **flexible Handhabung**. Bei den meisten Sitzungen sieht er das Feuerwehrlokal als geeigneter, wo doch selten viele Zuschauer teilnehmen.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl hatte heute Kontakt mit **Feuerwehrvertretern**, die einer **Rückkehr** des **Gemeinderats** ins Feuerwehrlokal **kritisch gegenüberstehen**. Dieses werde immer mehr fremdbelegt. Die Feuerwehr würde deshalb Alternativen begrüssen (z. B. Aula). Hp. Ambühl sah das **Feuerwehrlokal** eher als **unbefriedigende Lösung**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

64/2

Gemeinderat Marco Hobi schliesst sich der Argumentation von **Hanspeter Ambühl** an bzw. bestätigt, dass für die Feuerwehr die stärkere Belegung des Feuerwehrlokals auch mit der **Parkplatzbelegung kritisch** bzw. nicht optimal ist. M. Hobi begrüsst deshalb, einen **anderen Raum zu prüfen** als das Feuerwehrlokal. Auch in einem Notfall müsste der Theorieraum Feuerwehrlokal sofort geräumt werden.

Gemeinderätin Liz Rüedi fragt an, ob je ein solcher **Notfall bis dato eingetreten** ist? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** will sich nicht in die Diskussion einlassen, bestätigt aber dass der **Feuerwehrkommandant wenig begeistert** ist. Er verweist auch auf gewisse Probleme in der Nutzung hin. Er weist auch darauf hin, dass die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) das **Feuerwehrlokal zu Gunsten** der **Feuerwehr subventioniert** hat, weshalb diese nicht immer mehr verdrängt werden sollte.

Gemeinderat Marcel Jecklin fühlt sich wohl in der Arena. Aus seiner Sicht könnte man in der Arena bleiben. Der Gemeinderat gibt etwas her. Die Arena ist ein **repräsentativer Raum**, was dem **Gremium angemessen** ist. Er erachtet die Zusammenstellung des Gemeindeschreibers auch stimmig und treffend. Er spricht sich für ein **Bleiben in der Arena** aus.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli erklärt, dass er sich im Feuerwehrlokal nie eingengt fühlt und die **Diskussion ohne Mikrofon bevorzugt**.

Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder kann die Anliegen der Feuerwehr nachvollziehen. **Nicht** die **10 Sitzungen des Gemeinderats** sind das **Problem**. Sie sieht mehr die **weiteren Belegungen** des Feuerwehrlokals als **problematisch**, wo ein gewisser Einhalt geboten werden müsste. Sie hätte ebenfalls gerne Zahlen (Kosten) präsentiert. Sie sieht auch durchaus die Aula als Versammlungslokal.

Gemeinderat Marco Hobi fragt sich, ob Mikrofone in der Arena nötig sind oder ob es auch ohne ginge. Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio sähe die Unterhaltung im Gemeinderat weniger als Problem als die Akustik für die Zuschauerenden.

Gemeinderat Andrea Guler spielt es nicht so eine Rolle. Im Feuerwehrlokal war es persönlicher, hier in der Arena offener. Er erklärt, dass mehr Zuschauer gewonnen werden können sollten. In diesem Sinne sähe er die **Rückkehr ins Feuerwehrlokal** als **kontraproduktiv**, weshalb er **primär** die **Arena** als **Versammlungslokal** sieht.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl erklärt, dass er die **Zuschauerzahl** themenabhängig sieht und durchaus **je nachdem** auch das **Feuerwehrlokal** weiterhin als Möglichkeit sieht.

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio nimmt die Voten auf, wird auch die **Kosten erfassen lassen** und zu einem späteren Zeitpunkt **wieder in den Rat gelangen**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

64/3

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/1

6. Orientierung und Aussprache

Stand Administrativuntersuchung: Gemeinderat Marco Hobi informiert den Rat über den Stand Administrativuntersuchung. Der **Zeitraum** der Untersuchung wurde wie gewünscht auf die ganze Legislatur 2017/20 erweitert. Das **Kostendach** (plus 15 %) liegt nun bei **CHF 91'500.--**. Am **23.3.22** war die **Kickoff-Sitzung** mit der Curia AG und der Gemeindeleitung. Auf kurze Sicht wird das Gespräch mit den Initianten gesucht. **Anfang Juli 2022** sollen alle angeforderten **Unterlagen vorgeprüft** sein. Im **August 2022** wird die **Curia AG** drei Wochen **vor Ort** sein und die Untersuchungen durchführen sowie **mit mehreren Personen Gespräche führen**. Anfang September 2019 sollen alle Prüfungen erfolgt sein und die Berichtsentwürfe vorliegen. **Anfang Dezember 2022** sollte der **Schlussbericht** vorliegen. Allenfalls kann dann auch der Gemeinderat bereits informiert werden.

Boden Arena 2 (Sport-/Tennishalle): Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. hat erfahren, dass der **Boden** in der **Tennishalle ersetzt werden soll**. Die **Tennisvertreter** hatten den aktuellen **Boden explizit gefordert**, um drinnen wie draussen dieselben Bedingungen vorzufinden, und festgehalten, dass der Boden in weiteren Hallen eingesetzt wird. **Gemeindevorstandmitglied Vinci Carrillo** bestätigt **zahlreiche Rückmeldungen** betr. Hallenboden. Gemäss diesen seien die **Plätze** in der Arena **nicht geeignet und ungenügend**. Im Moment wird eine **Variante** zur **Anpassung** des **Bodens geprüft**. Es handelte sich um eine knifflige Lösung und eine Garantie des Herstellers müsste vorliegen. **Vor Vorliegen** der **Garantie** wird **keine Änderung** erfolgen. H.-P. Garbald schliesst an, dass somit eher eine Reparatur oder Anpassung verfolgt wird. V. Carrillo und die Verantwortlichen rechnen damit, dass **keine Reparatur** erfolgt, sondern **auf den bestehenden eine neuer Belag** angebracht wird. Es wäre eine Mischung von zwei Bodenarten, die entsprechender Zusatzabklärungen und Garantien bedarf. **Gemeinderat H.-P. Garbald jun.** erklärt, dass ein **5-jähriger Boden**, der **schon einmal repariert** wurde, **ersetzt werden muss**. Er sähe deshalb auch ein **Entgegenkommen** des **Herstellers**, wenn derselbe beauftragt wird. Bei der Variante Anpassung soll, wie **Gemeindevorstandmitglied Vinci Carrillo** H.-P. Garbald jun. bestätigt, auch der **neue Belag** eine **multifunktionale Nutzung** erlauben.

Bezugnehmend auf die Arena 1 (Eventhalle) erklärt V. Carrillo, dass bei der Arena 2 nicht die gleiche Problematik vorliegt wie beim Boden in der Arena 1. Im Weiteren erkundigt sich **Gemeinderat Garbald** wie die **Überschneidung** der 800-Jahre Klosters-Veranstaltung **Zehn-Gerichtebund** und des **ITF Swiss Seniors** gehandhabt wird. Dann wäre es auch wichtig, dass der Boden erst nach der Veranstaltung neu erstellt wird. **Gemeindevorstandmitglied V. Carrillo** bestätigt die **engen Zeitfenster** und erklärt, dass der **Vorstand** erst **gegen Ende 3. Quartal entscheiden** wird.

Schulhausprovisorium Bündelti: Gemeinderat Andrea Guler erkundigt sich nach dem Provisorium im Bündelti, welches **verkauft worden sein soll**. Er bestätigt, dass es ein Provisorium ist. Nichtsdestotrotz sollte **auch**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/2

künftig eine Lösung für die Langlauf-JO und das Kinderbiathlon gewährleistet werden. Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo bestätigt den Verkauf des Provisoriums, auch aus baurechtlichen Gründen. Er bestätigt auch die Zwischennutzung Langlauf / Biathlon. **Betreffend künftiger Infrastruktur haben Gespräche stattgefunden.** Diese weisen auf eine gute erfreuliche Lösung hin. **Biathlonstand und -Schiessscheibe sollen weiterhin vorgesehen** werden. Hinsichtlich der **Räumlichkeiten** für die **Nutzung** durch den **Langlauf** werden **Abklärungen** getroffen (u. a. auch mit Kindergarten). V. Carrillo fasst zusammen, dass man auf einem guten Weg ist und der Kindergarten bis auf Weiteres bestehen bleibt. A. Guler dankt für die Ausführungen und ist überzeugt, dass beides Platz hat.

Verwendung weitere Schulprovisorien / Stand Vergabe gemeindeeigene Bauparzellen: Gemeinderätin Liz Rüedi, die den Ausführungen von Gemeinderat Guler zustimmt, fragt an, ob die **anderen Provisorien auch verkauft** wurden. Weiter erkundigt sie sich nach dem **Stand der Bauparzellen-Vergabe. Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** hält fest, dass die **anderen** beiden **Provisorien ausgeschrieben, aber noch nicht verkauft** sind. Zu den **Baulandparzellen** hält **Gemeindepräsident Hansueli Roth** fest, dass Gespräche mit 20 Paaren geführt wurden. Nun ist man in der **Detailplanung und Prüfung, welche Parzellen wem zugeteilt werden können.** Er hält weiter fest, dass relativ weitreichende Abklärungen getroffen wurden, wo Anwartschaften auf Erbschaften in Form von Grundstücken und Liegenschaften bestehen. Die Sache läuft aber generell gut.

Stand Beschwerde Tempo 30: Gemeinderat Johannes Kasper erkundigt sich nach dem Stand der Beschwerde Tempo 30. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass diese **in Vorbereitung** ist. Der beauftragte Rechtsanwalt wurde auch mit den vom Gemeinderat empfohlenen Ergänzungen wie z. B. Verhältnismässigkeit Tempo 30-Zone Dorf – Platz bedient. **Gemeindevorstandsmitglied Flury Thöny** hält fest, dass H. Roth und er **dafür gekämpft** haben, dass die **Verbindung Dorf / Platz ohne Tempo 30** realisiert wird, was bekanntlich **erfolglos** war. Es wurde auch noch eine gesamtschweizerische Lösung betreffend Deckbelag recherchiert. Ein **geräuscharmer AC 8-Belag kann** gemäss Kanton Zürich **auch über 600 m eingesetzt werden.** Die Konferenz der Kantonsingenieure (**KIK**) hat den neuen Belag ebenfalls in Betracht gezogen. Diese kommt zum Schluss, dass **Tempo 30 eine Verschmälerung der Strasse bedürfte,** weshalb der AC 8-Belag eine günstigere Lösung bilden könnte. Auch diese neuen Erkenntnisse wurden dem Rechtsanwalt übermittelt. J. Kasper bedauert, dass die Haltung des Gemeinderats (gegen dieses Teilstück) von aussen nicht entsprechend aufgenommen wurde. Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio äussert sich gespannt darauf, wie es in dieser Angelegenheit weiter geht.

Vorbereitung Gemeinde auf mögliche Flüchtlingsströme aus der Ukraine: Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio erkundigt sich beim Gemeindevorstand mit schriftlicher Eingabe vom 22. März 2022 im Zusammenhang mit der Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge und **stellt folgende Fragen: Wie bereitet sich die Gemeinde** auf die möglichen Flüchtlingsströme aus der Ukraine **vor?** Kann man abschätzen, **wie viele Perso-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/3

nen die Gemeinde Klosters allenfalls aufnehmen muss bzw. darf? Sind allenfalls bereits **Abklärungen über mögliche Infrastrukturen im Gange**, welche zur Verfügung stehen würden?

Der **Vorstand** äussert sich als Gesamtgremium **schockiert über die Situation in der Ukraine**, weshalb auch **Spenden gesprochen** worden sind und die Kontaktnahme mit dem Kanton erfolgt ist.

Wie **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ausführt, **prüft die Gemeinde** zur Zeit **verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten** in der Gemeinde Klosters. Nebst der bereits bekannten Absage der Gemeinde Wallisellen für die ehem. Jugendherberge Soldanella (keine temporäre Vermietung, Verkaufsbestrebungen im Gang) liegt inzwischen ein **grundsätzlich positiver Bescheid für ein als Kollektivunterkunft geeignetes Objekt** durch einen Immobilienverwalter vor. **Weitere Objekte** sind über das gesamte Gemeindegebiet **in Prüfung** bzw. es werden Anfragen gestellt. Es gilt jedoch nochmals festzuhalten, dass die Gemeinde entsprechende Objekte nicht selber anbietet bzw. Flüchtlinge darin unterbringt. Die **Verantwortung und Koordination** für die entsprechenden Kollektivunterkünfte liegt beim **Kanton**, weshalb die geeigneten Objekte auch dem Kanton gemeldet werden sollen. Von der eigenständigen Organisation sieht die Gemeinde ab. Zur Verfügung stehende Privatunterkünfte können im Übrigen beim Kanton unter www.gr.ch/ukraine => Hilfe für ukrainische Flüchtlinge gemeldet werden. Für die Sachbearbeitung im Zusammenhang mit Unterkünften für ukrainische Flüchtlinge wurde in der Gemeindeverwaltung Frau Claudia Reinstadler, Assistentin Ratskanzlei, bestimmt.

Zur Frage, **ob und wie viele Flüchtlinge der Gemeinde zugewiesen** werden, hält **Gemeindepräsident H. Roth** fest, dass darauf **im Moment keine Antwort** gegeben werden kann. Bis am 24. März 2022 wurden dem Kanton Graubünden über 100 Schutzsuchende aus der Ukraine durch ein Bundesasylzentrum zugewiesen. Diese wurden auf bestehende Kollektivunterkünfte und private Unterbringungen verteilt.

Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger, Departementschefin Bildung und Kultur, informiert über die diesbezüglichen laufenden Aktivitäten im Schulbereich. Es kommen vor allem Frauen und Kinder. **Bis dato** befinden sich **zwei** privat untergebrachte **schulpflichtige ukrainische Kinder in der Gemeinde Klosters**. Diese sollen **einstweilen gemeinsam beschult** werden. Schiers hat bereits 20 Kinder und zwei Klassen. Nun wäre Schiers froh, dass **Klosters und Küblis** eine **eigene Lösung** suchen. Die Klosterser und Kübliser Kinder werden in Klosters zusammengekommen. Die Problematik ist das Gewinnen von Lehrkräften. Es werden die Betroffenen eingeladen und eine Kennenlernphase eingeleitet. Die **Kinder sollen so schnell wie möglich integriert** und diesen ein **geregelter Tagesablauf geboten werden**. E. Waldburger hat auch mit den Verantwortlichen für die Flüchtlinge in Davos Kontakt, die mit den Kindern viel ausserhalb der Unterrichtszeit unternehmen. Die Gemeinde Klosters wird diesbezüglich ihre Verantwortung und Pflicht wahrnehmen. Gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM) wird mit 35'000 Flüchtlingen bis Ende Mai gerechnet, was (3 %) über 1000 Flüchtlinge für Graubünden bedeutet. Hier ist die **Zusammenarbeit mit Kanton und den Spezialisten wichtig**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/4

Bedarfsklärung Gewerbeland: Gemeindepräsident Hansueli Roth informiert weiter darüber, dass die Gemeinde **zur Zeit** eine Bestandesaufnahme bzw. **Umfrage** beim Gewerbe betreffend Bedarf an Gewerbeland, Gewerbeflächen durchführt.

Aufruf Meldung freiwillige Rückzonungen: Im Weiteren sieht die Gemeinde gemäss **Gemeindepräsident Hansueli Roth** in der Klosterser Zeitung vom 1. April 2022 und in den Folgeausgaben einen **Anruf an Grundbesitzer** vor, in dessen Rahmen nach **freiwilligen Auszonungen von Bauland** angefragt wird. Heute bestehen in der Gemeinde noch etwa 250 Baulandparzellen. **Rund 100 Parzellen müssen zurückgezont werden.** Dies würde bedeuten, dass der **Druck auf die verbleibenden Parzellen weiter zunimmt.** Aufgrund dessen soll auch die **Aktivierung von Gemeindeparzellen und -liegenschaften** initiiert werden. Die verbleibenden Parzellen müssen innert 8 – 10 Jahren überbaut werden, andernfalls eine Auszonung erfolgen könnte. Aufgrund dessen hat der Vorstand die Hoffnung, dass mit diesem Aufruf mögliche Auszonungsparzellen eruiert werden können bzw. der eine oder andere dazu motiviert werden kann, seine Parzelle freiwillig als Auszonungsfläche zur Verfügung zu stellen.

Strukturverbesserungen Klosters-Serneus sowie Saas: Gemeindevizepräsident Ruosch nimmt Bezug auf die beiden Strukturverbesserungsprojekte (SV) in der Gemeinde. Bei der **SV Klosters-Serneus** findet zur Zeit der **Vergabeprozess der Ingenieurleistungen** statt. Es haben sich vier Büros beteiligt. Das ALG GR prüft die Eingaben. Anfang Mai könnte das geeignetste Büro gewählt werden. **Bis Ende 2022** soll die **Planung** unter Dach und Fach sein, damit im 2023 mit dem Bau von Abschnitten begonnen werden kann. Bei der **SV Saas** werden an einer nächsten Sitzung **überarbeitete Varianten** auch **mit dem Kanton besprochen.** Es wird somit in Richtung Auflageprojekt gehen.

Walderschliessung Riss und weitere Projekte: Auch hierzu orientiert **Gemeindevizepräsident Andres Ruosch.** Im März 2022 wurde für die Planung der Walderschliessung Riss das **Ingenieurbüro gewählt.** Im **Herbst 2022** erfolgt die **öffentliche Ausschreibung.** **Anfang 2023** kann mit dem Bau- und Kreditantrag an den **Gemeinderat** gelangt werden und **anschliessend** zur definitiven **Verabschiedung** an die **Urne.** Als Baubeginn ist evtl. 2023, eher 2024 vorgesehen. Im Weiteren sind verschiedene Vorhaben im Rahmen des Sammelprojekts Instandstellungen Erschliessungen (**SIE-Projekte**) im Gang. Das Projekt Sanierung der Alpstrasse Monbiel – Richtung Novai wurde ebenfalls aufgenommen (Projekt 2022, Baubeginn 2023, Bauphasen bis 2026, abhängig von anderen Projekten). Es muss mit mehreren Etappen gearbeitet werden. A. Ruosch weist sodann auf weitere Projekte hin, u. a. auf das geplante **Löschwasserbecken Trochenbach, Saas.**

Infoveranstaltung Wolf vom 5.4.2022: Gemeindevizepräsident Andres Ruosch lädt auch den Gemeinderat herzlich zur **öffentlichen Infoveranstaltung** zum Thema **Wolf** vom **Dienstag, 5. April 2022, 20.00 Uhr,** in der Arena, ein. An der Veranstaltung werden vier **kompetente**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/5

Referenten über die Thematik Wolf orientieren und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen. So werden Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, Peter Kuchler, Direktor LBBZ Plantahof, der u. a. für Klosters zuständige Amtstierarzt David Walser und Martin Sgier, Landwirt aus der Surselva/Lugnez, teilnehmen und informieren.

Bewirtschaftung Gemeindeimmobilien: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo informiert, dass die kommunale Abteilung Liegenschaften in der Gemeinde **rund 200 gemeindeeigene Objekte** verwaltet. Es wurde ein **Prozess** angestossen, in deren Rahmen die **Gebäude erhoben** und **in einer digitalen Datenbank erfasst** werden. Es gilt die **Substanz zu erhalten** und **Verbesserungen zu planen**. Die Bestandsaufnahme ist erfolgt. Objekte mit Priorität 1 werden in diesem Monat abgeschlossen. Die Überprüfung der Gebäude mit Priorität 2 und 3 soll bis Ende Jahr abgeschlossen werden.

Baugesetz Klosters: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo informiert weiter, dass im Zusammenhang mit der **Zusammenführung von Baugesetz Saas und Klosters** ebenfalls eine **Resonanzgruppe eingesetzt werden soll**. Dieses Vorgehen war in Bezug auf das neue Klosterser Baugesetz (Urnengemeindeabstimmung 28.11.2021) sehr zielführend. **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erkundigt sich nach dem **Inkrafttreten des neuen Baugesetzes** Klosters. Zu diesem Zeitpunkt ist es gemäss V. Carrillo schwierig, Angaben zu machen. Im **Herbst 2022** sollte ein **Bescheid** des **Kantons** vorliegen.

Aktuelles Tourismus: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo erklärt, dass sich die touristischen Aktivitäten auf Kurs befinden. Am **4. Juni 2022** wird ein **Bikeopening** stattfinden. Dieses soll die **Bikesaison offiziell eröffnen**. Klosters soll **als Bikedestination besser wahrgenommen** werden. Am Anlass sind zahlreiche Angebote und Aktivitäten geplant. Im Weiteren sollen die **Fraktionen gezielt in der Infrastruktur gestärkt werden**. Diese sollen für Gäste und Einheimische zur Verfügung gestellt werden. In **Klosters Dorf und Saas** werden kleinere **mobile Pumptracks** aufgestellt, die auch zur Belebung des Dorflebens einen Beitrag leisten. Der **Camper-Stellplatz** wird **ab 14. April 2022** bei Madrisa analog 2021 wieder **in Betrieb** genommen.

Gemeindeprojekte Energieeffizienz: Gemeindevorstandsmitglied Flury Thöny informiert, dass das in energetischen Fragen renommierte **Büro Amstein und Walthert AG engagiert** wurde, die **Gemeinde** in den Bereichen und Projekten (u. a. Energiestadt) **Energieeffizienz und erneuerbare Energien** zu **begleiten**. Ein Zweitwohnungsbesitzer ist in dieser Firma stv. CEO und als „Mister 2000 Watt“ der Schweiz bekannt. Die Verantwortlichen sehen die **Gemeinde mit dieser professionellen Unterstützung gut aufgestellt**. Eine erste Sitzung der Energiekommission hat in zwischen stattgefunden. In der **ARA Gulfia** wird eine **zusätzliche Methangas-Fassung** erstellt. In der **ARA Serneus** wird eine **Photovoltaik (PV)-Anlage mit Batteriespeicherlösung** realisiert. Das **Trinkwasserkraftwerk Serneus** wird **vorgezogen**, das eine gute Sache bildet. Energie gewinnen ist das eine, Energie sparen das andere. Im **Bereich Kanalisation**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

30. März 2022

PROTOKOLL NR.

65/6

kann **Fremdwasser eliminiert** werden; womit **Pumpenergie gespart** und die ARA entlastet werden. Die Verantwortlichen sehen einen riesen Schritt vorwärts.

Einladung Gemeinderat und -vorstand zu Antrittsapéro: Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio dankt dem Arenteam für das Einrichten und lädt den Gemeinderat und den Gemeindevorstand ins Restaurant Wynegg zum traditionellen Antrittsapéro als Gemeinderatspräsident 2022 ein.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Martin Bettinaglio

Michael Fischer